

Frei. *Eleg.*

Rhodomán und Michael Neander gewidmete "Elegia in celebriores Germaniae viros et poetas, qui iam in vivis sunt" von Christoph Frey

Hauptverantwortlicher Editor: Thomas Gärtner

Einleitung

Der Edition wurden die Drucke von 1586 und 1590 zugrunde gelegt.

In diesem Rhodomán und dessen Lehrer Michael Neander gewidmeten griechischen Gedicht liefert der Grazer Prediger Christoph Frey einen Katalog herausragender deutscher Dichter. Am Anfang proklamiert er einen Musentransfer von Griechenland nach Deutschland und führt dann folgende Dichter auf: Johann Major (V. 11–14), Nicodemus Frischlin (V. 15–20), Martin Crusius (V. 21f.), Adam Siber (V. 23f.), Rhodomán (V. 25–30), Wolfgang Finckelthaus (V. 31–42), Michael Neander (V. 43f.), Paulus Melissus Schede (V. 45–52), Johannes Clajus (V. 53f.), Gregor Bersman (V. 55f.), Nathan Chytraeus (V. 57f.). Am Schluss kontrastiert Frey noch einmal den Schotten Buchanan mit Frischlin (V. 65–74), um schließlich den genannten Dichtern ewigen Nachruhm zu prophezeien.

Das Lob Rhodománs ist in dem Gedicht zusammen mit dem von Finckelthaus und Melissus Schede besonders ausführlich ausgefallen. Rhodomán wird als deutscher Homer gepriesen. Als Dank antwortet Rhodomán auf Freys Gedicht mit einem griechischen Briefgedicht (Rhod. *Frei.*). Sowohl Freys *Elegia* (zusammen mit einem lateinischen Begleitbrief an Neander) als auch Rhodománs Briefgedicht sind als Anhang in Michael Neanders *Historiola Ecclesiae* abgedruckt. Der Kontakt ist laut Begleitbrief über den Neanderschüler Laurentius Finckelthaus angeregt worden.

Rhodomán hat die auf ihn bezogenen Verse aus Freys Gedicht seiner *Palaistine* (Rhod. *Pal.*) mit lateinischer Übersetzung vorangestellt. Dabei hat er leicht korrigierend in den Wortlaut eingegriffen. [SW]

Systematisierung

Sprache/Versmaß	Griechisch, Hexameter (hex)
Verse (gesamt)	78
Werkgruppe	Private Kommunikation
Gattungsordnung	Briefgedicht
Schaffensphase	Lüneburger Periode

Überlieferung (Druck)

Autor	Frey, Christoph
Titel (überg.)	Historiola Ecclesiae sive populi Die, politiae eiusdem et rerum praecipuarum, quae in illo populo acciderunt
Autor (überg.)	Neander, Michael
Ort / Drucker / Jahr	Leipzig · Deffner, Georg · 1586
Entstehung (Text) verm.	Laut dem mitabgedruckten Brief an Neander übersandte Frey diesem das Gedicht am 26. Januar ("postridie conversionis Pauli") 1583
Seitenabschnitt(e)	Bl. 51v–53r
VD 16	N 390
Wichtige Standorte	National Library of Sweden · KBKATALOG1955SPI (063332)
Weitere Ausg./Aufl.	Leipzig 1590 (VD 16 N 391)
Personenbezüge	Frey, Christoph

Elegia
in celebriores Germaniae viros et
poetas, qui iam in vivis sunt,
dedicata
magnifi-
cis et claris-
simis viris, virtutibus et
doctrinae eruditione praestantibus,
D(omino) Michaeli Neandro cele-
berrimi Ilfeldensis gymnasii guber-
natori dignissimo etc. et D(omino) Lau-
rentio Rhodomanno, gu-
bernanti scholam Luneburgen-
sem, poetae Graeco atque La-
tino nostro tempore
excellentissimo
a
Christophoro Freio magistro et illu-
strium Styriae procerum concio-
natore, observantiae ergo

ὦ Ἑλικῶν κλυτόφημε πάρος, τίνος εἵνεκα Μοῦσαι
 κάλλιπον ἀνθοφυῇ τέμπεα σῶν ὀρέων;
 ἐν γὰρ Γερμανίῃ μετανάστρια οἰκία πῆξαν,
 τοὺς πρὶν μουσσοχαρεῖς προῦνας ἀμειψάμεναι.
 5 συγγνοίητε φρατιζομένῳ τάχ' ἀγήνορα μῦθον,
 ὦ πολυθρύλλητοι πατρίδες ὑμνοπόλων·
 εἰζατε Γερμανίῃ καὶ εἶπατε· „μή γ' ἀέκουσαι,
 γαῖα κλυτή, τόδε σοι κύδος ἀναπτόμεθα·
 μουσοπόλους καὶ γὰρ μεθέπεις πολλοὺς τε καὶ ἐσθλοὺς,
 10 τῶν πρὶν ἀοιδόπων μὴδὲν ἀφαυροτέρους.”
 φημί δὲ Λευκορέοις κύκνον μέλποντα παρ' ὄχθαις
 (Βιργίλιον Μοῦσαι, Μείζονα φασὶ βροτοί),
 ἡρώων σάλπιγγα λιγυθρόον, ἥστινος ἤχῳ
 τὸν πλατὺν Εὐρώπης πάντα πέπληθε δόμον.
 15 καὶ σὲ λέγω, Φρισχλίνε, λεχωίδες ὃν στέφον Ὀρραι
 νηδυόθεν δάφνης μουσοπόλοιο κλάδοις.
 κισσὸν ὁμοῦ δάφνη συζεύξαο· δρᾶμα λιγαίνεις,
 ἡλίκον ἐν θυμέλης ἦνεσεν ἄστῳ Ῥέμου.
 20 ἄλλοις μὲν Νικόδημος, ἐμοὶ Νικαιοδὸς ἀκούεις,
 πλείοσιν ἀρπάξας νίκος ἀοιδοσύνης.
 τοῖσι προσεγγράψω ἀντικρούσοντά περ ἔμπτῃς
 Κρούσιον, Ἀονίῳ λύχνον ἐνὶ τεμένει.
 οὐ σιγῷ δὲ Σίβηρον ἐπίφρονον κύδιμον ἄνδρα,
 παιδεύοντα νέους ἱερὰ Πιερίδων.
 25 προσθήσω Ῥοδομαννὸν ἀγακλέα, τερπνὸν ἀοιδόν,
 πλείστον Ὀμηρείαις λαμπρόμενον χάρισι.
 τοῦδ' ἄρα Σμυρναίης Μούσης ζηλήμονα Μοῦσαν
 Φοῖβος ἀγασσάμενος πέφραδε Γερμανίῃ·
 „Φῦσον ἀρηϊφίλους σὺ καὶ Ἑκτορας Αἰακίδας τε
 30 ἢ φύσασα νέον, πότνια, Μαιονίδην.”
 οὐ σὲ παραθρέξω, κλυτὲ Φιγκελτοῦσε, σιωπῇ,
 πίδακος Ἀονίης νέκταρ ἀφυσσάμενον,
 ὃν διὰ δακρυχέων Ἀναθωθίδος ἀστός ἀρούρης
 πόρθησιν Σολύμων πρὶν καταδυσασμένων
 35 εἰ(σ)ῆτι κωκύει λίγα Κεκροπίοις θρήνοισιν·
 ὦν κλέος ὀψιγόνων κείσεται ἐν στόμασιν.

εἰ σὺ νόον Μούσαισι προβουλεύσεως ἐρεῖσαι
 μάλλον ἢ ἀμφοπολεῖν βήματα τῆς Θέμιτος,
 οὐδεὶς σοι ἐρίσειεν ἀοιδαῖς, πλείοσι δειξάις
 40 λειπομένοις τούτῳ νῶτον ἐνὶ σταδίῳ.
 χαίρετε, Φιγκελτοῦσε καὶ ἡδυπὲς Ῥοδομαννέ,
 λαμπρὰ Νεανδρείου φάεα γυμνασίου.
 χαίροις καὶ σὺ, Νεάνδρε μεγακλέε· ἦδε συνωρίς
 σῶν τροφίμων λάμπει σοι πλέον ἥελιου.
 45 Πιερικὴν τε μέλισσαν ἐρώ, μελίγηρυν ἱεῖσαν
 βόμβον ἐν εὐπετάλοις ἄλσεσι Φραγκονίης.
 πάντα μελισταγέων τὰ σὰ κηρία νέκταρος ὄζει,
 φίλτατε δαφνοφόροις Παύλε Μέλισσε κόραις.
 θαύμασε τὴν Μοῦσῃν ὁ πάλοι χρόνος Οἰαγρίδαο,
 50 θαύμασε δελφίνου καὶ ἐλατῆρα λιγύν·
 ἡμεῖς δὲ Σχέδιον θαυμάζομεν αἰολόμολπον,
 ἀμφοτέρον ψάλτην καὶ στιχαιοδὸν ἔυν.
 οὐδ' ἄρ' Ἰωάννην Κλαῖον νώνυμον ἔασω,
 τρίζυγος εὐεπίης φέγγος ἀναψάμενον.
 55 τοῖς ἐνὶ καὶ Βερσμαννὸν ἀριθμήσεις, ἀγαυὸν
 λαμπροφανὴ γαίης ἀστέρα Μεισνιακῆς.
 λοῖσθιος οὔτε, Ναθάν, προτέρων σὺ πέλησθα, Χυτραῖε,
 τῶν γλαφυρῶν ἐπέων δόξαν ἐνεγκάμενε.
 οὐκ ἐρέω λοιπούς, οὓς τέτροφε Τευτονίς αἶα,
 60 οἳ τε πάλοι τὸ φάος κάλλιπον ἥελιου,
 οἵπερ καὶ ξύμπαντες ὁμῶς γεύσαντο ποθεινῆς
 πίδακος, ὕμνοτόκον ῥεῦμα χαριζομένης.
 τοῦνεκεν ὀλβίστην γαιῶων φημί σε πασῶν
 Γερμανίην, τοίοις κληζομένην τροφίμοις.
 65 γαῖα Καληδονίων, τάχα σὸν κλέος ἀντιφερίζεις
 Γερμανίῃ, νεαρὸν Φλάκκον ἀειραμένη;
 Μοῦσα τεή, Βυκάνανε, πανέξοχος ἐν μελέεσσιν·
 αὐτὰρ ἀριστεύεις μεῖζον ἐν ἑξαμέτροις.
 σπεύδει καὶ Φρισχλῖνος ἐλεῖν ἑτεραλκέα νίκην,
 70 δεινὸς ἐνὶ μέλεσιν, δεινὸς ἐν ἑξαμέτροις·
 ἰλήκοις, Βυκάνανε πολυφραδέες, εἰ δοκέω σοι
 ἐκχεῦσαι τόδ' ἴσως ἀκριτόμυθον ἔπος.
 ἄψ ἀνασειράζω, εἰ ἤλιτον, ἄφρονα φωνήν,
 Φοιβείῳ προλιπῶν βήματι τήνδε κρίσιν.
 75 χαίρετε, Γερμανίης λιγυηχέες ἔξοχα κύκνοι,
 (.....) Πηγασίδος χεῦματα πιόμενοι.
 τὸ κλέος οὐρανίης νῦν ἄντυγος ἄπτεται ὑμῶν,
 ζῶσει τ' αἰθαλὲς καιρὸν ἐς ἄνεανον.

**Elegie
auf die berühmteren Männer und
Dichter Deutschlands, die sich nunmehr unter den Lebenden befinden,
zugeeignet
an die heraus-
ragenden und hoch-
berühmten Männer, die sich durch ihre Tugenden und
ihre wissenschaftliche Bildung auszeichnen,
Herrn Michael Neander,
den überaus würdigen Schulleiter
des hochangesehenen Ilfelder Gymnasiums usw., und Herrn
Lorenz Rhodoman, der die
Schule in Lüneburg leitet,
den griechischen und lateinischen Dichter,
der in unserer Zeit
am meisten herausragt,
von
Christoph Frey, Lehrer und Prediger
der erlauchten Vornehmen von Steyr,
als Zeichen seiner Ehrerbietung**

O Musenberg, zuvor hochberühmt, warum verließen die Musen
die blumenbewachsenen Schluchten Deiner Berge?

Denn in Deutschland schlugen sie als Umsiedlerinnen ihre Häuser auf,
die Hänge, die sich vorher an den Musen freuten, verlassend.

5 Verzeiht mir, wenn ich vielleicht ein allzu kühnes Wort ausspreche,

Ihr vielbesungenen (griechischen) Vaterstädte der Sangeskünstler:

Weicht zurück vor Deutschland und sagt: „Nicht gegen unseren Willen,

treten wir an Dich, berühmtes (Deutsch)Land, diesen Ruhm ab:

Denn Du umwaltest sowohl viele als auch treffliche Musenkünstler,

10 die im Vergleich zu den früheren Sangeskünstlern um nichts schwächer sind.“

Ich meine den Schwan, der an den Ufern von Wittenberg singt

(die Musen nennen ihn „Virgil“, die Sterblichen „Den Größeren“ [d.h. Maior⁽¹⁾]),

die hellklingende Trompete der Heroen, deren Klang

das weite Haus von Europa vollständig erfüllt hat.

15 Auch Dich meine ich, Frischlin,⁽²⁾ den die Horen [Göttinnen des zeitlichen Ablaufs] aus ihrem Mutterleib gebaren
und mit Zweigen von Dichterlorbeer umwanden.

Mit dem Lorbeer verknüpfest Du auch Efeu; Du lässt dramatische Dichtung ertönen

in der Größe, wie sie die Stadt des Remus [Rom] einst auf ihren Festbühnen lobte.

Bei anderen wirst Du Nikodemos genannt, bei mir dagegen Nikaïodos [„Siegessänger“],

20 da Du den meisten anderen den Sieg im Dichtergesang weggerissen hast.

In den Kreis der Genannten werde ich noch Crusius⁽³⁾ zusätzlich einschreiben, obwohl der heftig dagegenrudert,⁽⁴⁾
eine Leuchte im böotischen (Musen)waldtal.

Und ich werde auch nicht von Siber⁽⁵⁾ schweigen, dem kundigen, ruhmvollen Mann,
welcher junge Leute in den Heiligtümern der Musen unterweist.

25 Hinzufügen will ich noch den berühmten Rhodoman,⁽⁶⁾ einen ergötzlichen Sänger,
der am meisten durch die Eleganz Homers leuchtet.

Weil Phoibos dessen Muse, welche der Muse von Smyrna [d.h. Homers] nacheifert, bewunderte,
sprach er zu Deutschland:

„Gebier Du nur Männer, die den Krieg lieben, wie Hektor und den Aiakiden [Achill],

30 da Du ja neulich, erhabenes Land, schon einen Homer geboren hast.“

Und auch Dich werde ich nicht schweigend übergehen, berühmter Finckelthaus,⁽⁷⁾
der Du Nektar vom böotischen (Musen)Quell geschöpft hast,

durch dessen Mund der Bewohner des Landes Anatot [= Jeremias] seine Tränen vergoss⁽⁸⁾

über die Zerstörung des zuvor untergegangenen Jerusalem

35 und heute immer noch laut wehklagt in griechischen [eigentlich: athenischen] Jammergesängen;

deren Ruhm wird sich verbreiten in den Mündern der Spätergeborenen.

Wenn Du es vorgezogen hättest, Deinen Sinn auf die Musen zu konzentrieren

und nicht um die Redebühnen der Justitia zu schleichen,
dann vermöchte niemand mit Dir im Gesang zu wetteifern; dann dürftest Du noch mehr Konkurrenten,
40 die zurückbleiben, Deinen Rücken in dieser Disziplin zeigen.
Seid gegrüßt, Finckelthaus und angenehm tönender Rhodoman,
glänzende Lichter von Neanders Gymnasium.
Seiest auch Du gegrüßt, berühmter Neander: Dieses Gespann Deiner Zöglinge [Rhodoman und Finckelthaus]
erstrahlt Dir heller als die Sonne.
45 Und von einer Musenbiene will ich sprechen, die ein honigsüßes Brummen ertönen lässt
in den mit Blättern wohl versehenen Hainen von Franken.
All Deine Waben duften von honigträufelndem Nektar (?),
o Paulus Melissus,⁽⁹⁾ beliebtester bei den lorbeertragenden Mädchen [Musen].
Die alte Zeit bewunderte die Muse des Oiagros-Sohnes [Orpheus]
50 und bewunderte auch den helltönenden Reiter des Delphins [Arion]:
Wir dagegen bewundern den in vielerlei Gesängen kundigen Schedius,
der gut sowohl als Versdichter als auch als Sänger ist.
Und auch Johannes Clajus⁽¹⁰⁾ werde ich nicht ungenannt lassen,
welcher das Licht der dreiklassigen Beredsamkeit anzündet.
55 Unter diese (Dichter) könnte man auch Bersman⁽¹¹⁾ zählen, den stolzen,
glänzend strahlenden Stern des Meißner Landes.
Und Du, Nathan Chytraeus⁽¹²⁾, sollst nicht der letzte von den vorher Genannten sein,
der Du den Ruf glatter Verse Dir erworben hast.
Die übrigen werde ich nicht mehr nennen, die das deutsche Land herangezogen hat
60 und die schon lange das Licht der Sonne verlassen haben,
die allesamt miteinander von der begehrenswerten (Musen)Quelle gekostet haben,
die ein Lieder erzeugendes Nass schenkt.
Deshalb bezeichne ich Dich, Deutschland, als das glücklichste aller Länder,
da Du aufgrund solcher Zöglinge gerühmt wirst.
65 O Land der Kaledonier [Schottland], hältst Du vielleicht Deinen Ruhm dem deutschen
Land entgegen, da Du einen neuen (Horatius) Flaccus hast emporsteigen lassen?
Deine Muse, Buchanan,⁽¹³⁾ ist ganz herausragend in (lyrischen) Liedern
– aber noch größer ist Deine Trefflichkeit in Hexametern.
Und es eilt auch schon Frischlin herbei, um den Sieg, der sich schon zur anderen Seite (zu Buchanan) hinneigte,
selbst zu erlangen,
70 gleichermaßen tüchtig in (lyrischen) Liedern wie in Hexametern.
Seiest Du uns milde, gedankenreicher Buchanan, wenn ich Dir dieses Wort
vielleicht ohne die gebührende Differenzierung ausgespien zu haben scheine.
Ich ziehe, wenn ich gefehlt habe, meinen unbedachten Ausspruch gleich wieder zurück
und überlasse der Richterbühne des Phoibos dieses Urteil.
75 Seid gegrüßt, ihr außerordentlich hell klingenden Schwäne Deutschlands,
die ihr Nass aus der Musenquelle (?) getrunken habt:
Euer Ruhm berührt nunmehr die himmlische Wagenseite
und wird für immer blühend fortleben bis in Ewigkeit.

Anhang

Sachanmerkungen

- (1) Johann Major (1533–1600), seit 1560 Poetik-Professor in Wittenberg.
- (2) Nikodem Frischlin (1547–1590), Dichter u.a. von Dramen; später in Tübingen verfeindet mit dem als nächstem genannten Crusius.
- (3) Martin Crusius (1526–1607), Altgriechischdichter, seit 1559 Professor in Tübingen.
- (4) Im Griechischen findet sich hier ein Lautspiel zwischen dem Eigennamen *Krusios* und dem Partizip *anakrusonta*. [SW]
- (5) Adam Siber (1516–1584), neulateinischer Dichter, Rektor in Grimma. Die Elegie muß also vor dem Bekanntwerden von dessen Tod geschrieben worden sein.
- (6) Die drei Distichen auf Rhodoman werden von diesem vor seiner *Palaestina* zusammen mit einer lateinischen Übersetzung zitiert. Dabei ist viererlei bemerkenswert: 1. Er korrigiert (natürlich) den trivialen Druckfehler μαμπόμενον. 2. Er korrigiert die Schreibung seines Namens zu der von ihm präferierten Fassung mit einem statt mit zwei v (obwohl die Silbe metrisch lang sein muss). 3. Er stellt gegenüber dem Druck von 1586 (wie auch gegenüber dem späteren Druck von 1590) den typisch epischen Anschluss τοῦ δ' gegenüber τοῦδ' her. 4. Er korrigiert die strenggenommen vor Σμ- metrisch problematische Partikel ἄρα zu episch synkopiertem ἄρ. Natürlich dürfen in dem ihn lobenden Text, der am Anfang der *Palaestina* ja περισκέπτω ἐνὶ χώρῳ steht, keine sprachlichen Unrichtigkeiten enthalten sein!
- (7) Wolfgang Finckelthaus, ein wie Rhodoman aus der Ilfelder Schule stammender Altgriechischdichter, Professor für Recht und Griechische Sprache in Graz.
- (8) Finckelthaus, Hieremie Prophetæ θρῆνοι, Tübingen 1571. Die Formulierung wohl geprägt von Frischlins Beitragsgedicht hierzu: *Hoc Anathotidae qui carmen flebile vatis / Aspicias, egregium, candide lector, opus, / Versibus ornatum, quales insignis Homerus / Magnanima cecinit Graia per arva tuba, [...]*
- (9) Paulus Melissus Schedius (1539–1602), gefeierter *poeta laureatus*, u.a. in Würzburg tätig.
- (10) Johannes Clajus (1535–1592), Pädagoge und Grammatiker.
- (11) Gregor Bersman (1538–1611), Philologe und Dichter, stammte aus Meißen.
- (12) Nathan Chytraeus (1543–1598), Dichter und Philologe, tätig vor allem in Rostock.
- (13) George Buchanan (1506–1582), ein aus Schottland stammender Philosoph und Dichter.

Textkritischer Apparat

(Gr.) 11 κύκνου 1586 1590 11 πᾶρ 1586 1590 12 parenthesin distinxi 14 εὐρούπης 1586 1590 15 καὶ σε 1586 1590 15 ΦΡΙΣΛΙΝΕ 1586 1590 18 θυλέλης 1586 1590 25 ΡΟΔΟΜΑΝΟΝ Rhod. in *Pal.* 26 λαμπόμενον Rhod. in *Pal.* : μαμπόμενον 1586 1590 27 τοῦ δ' Rhod. in *Pal.* 27 ἄρ Rhod. in *Pal.* 29 Ανακίδας 1586 1590 31 οὐ σε 1586 1590 35 Εἰ ἐτι 1586 1590 39 νῖχ δειξα[ι]ς per anacoluthon 43 χαίρεις 1586 1590 43 συναρίς 1586 1590 47 ἀν μελισταγέος ? 51 ἀν Σκέδιον 1586 1590 53 ἑάσου 1586 1590 55 ἀν ἐνι ? 55 ἀρυθμήσειας 1590 57 ἀν οὐδέ ? 71 Ἠλήκοις 1586 1590 73 ἄφροα 1590 76 lacunam statui; e.g. (κρήνης) 76 Πηγαΐδιο 1586 1590

(Lat.) tit.3 *qui (et) iam in vivis sunt deliberat* [SW]

Indexreferenzen

Achilleus 29
 Bersman, Gregor 55
 Biene 45
 Buchanan, George 67, 71
 Chytraeus, Nathan 57
 Clajus, Johannes 53
 Crusius, Martin 22
 Deutschland 3, 7, 28, 59, 64, 66, 75
 Europa 14
 Finckelthaus, Wolfgang 31, 41
 Frey, Christoph tit.18
 Frischlin, Nicodemus 15, 19, 69
 Hektor 29
 Helikon 1
 Homer 26, 30
 Horen 15
 Ilfeld tit.10
 Jerusalem 34
 Lüneburg tit.13
 Major, Georg 12

Melissus (Schede), Paulus 48, 51
 Muse(n) 1, 12, 27, 37, 49
 Neander. Michael tit.9, 42, 43
 Orpheus 49
 Phoibos 28, 74
 Pierien 45
 Remus 18
 Rhodoman, Lorenz tit.12, 25, 41
 Rom 18
 Schwan 11, 75
 Smyrna (heute Izmir) 27
 Themis 38
 Vergil (= Publius Vergilius Maro) 12
 Wittenberg 11

Spondiaci

θρήνοισιν 35

Metrische Daten

Verse (gesamt)	78
<u>Griechisch</u>	
Literarische Form	Hexameter (hex)
Monosyllaba (gr.)	0
Spond. Verse (gr.)	1 (1.3%)
Versus tetracoli [4 W.] (gr.)	0
Versus tetracoli [5 W.] (gr.)	0
Zäsur PH (gr.)	20 (25.6%)
Zäsur KTT (gr.)	17 (21.8%)
Zäsur andere (gr.)	41 (52.6%)
Zäsur nicht analysierbar (gr.)	0
Hexameterschema (gr.)	DDDDD 9 (11.5%) SDDDD 7 (9%) DSDSD 4 (5.1%) DSSSD 4 (5.1%) DSDDD 3 (3.8%) DSSDD 3 (3.8%) DDSD 2 (2.6%) SSDDD 2 (2.6%) DDSSD 1 (1.3%) DSDD 1 (1.3%) SSDD 1 (1.3%) SDSD 1 (1.3%) SSSD 1 (1.3%) nicht analysierbar 1 (1.3%)

Frei. Eleg. (ed. Gärtner)

Gärtner, Thomas / Weise, Stefan (edd.) / Sahle, Patrick / Bunselmeier, Jennifer (2025): RHODOMANOLOGIA – Kritische Edition der griechischen und lateinischen Dichtungen von Lorenz Rhodoman. Wuppertal / Osnabrück.

CC BY-NC-SA 4.0
<https://www.rhodomanologia.de/html/frei-eleg.html>

PDF erstellt am 29.04.2025